

## Auf einen Blick

EISHOCKEY  
JUNIOREN  
U17-Ellit

Lausanne – Bern 2:1 n.V., Biel – Genf 4:2, ZSC Lions – Rapperswil-Jona Lakers 3:4 n.V., Davos – Zug 3:4, SCL Young Tigers – Fribourg-Gottéron 5:1, Zug – Kloten 4:5 n.P., Fribourg-Gottéron – Biel 2:3, Bern – SCL Young Tigers 1:4, Lugano – ZSC Lions 1:3, Genf – Lausanne 4:0, Rapperswil-Jona – Davos 1:5.

1. Biel	31	25	3	0	3	140:71	2,61
2. Kloten	29	18	5	0	6	114:79	2,21
3. ZSC Lions	31	15	4	4	8	110:86	1,84
4. SCL Young Tigers	31	18	0	3	10	104:84	1,84
5. Zug	30	13	3	5	9	99:82	1,68
6. Davos	30	13	4	2	11	101:94	1,63
7. Fribourg-Gottéron	31	13	0	5	13	115:118	1,42
8. Rapperswil-Jona	29	9	3	3	14	104:101	1,24
9. Lausanne	31	9	3	1	18	76:114	1,10
10. Lugano	29	6	4	5	14	70:92	1,07
11. Bern	31	8	1	2	20	83:110	0,90
12. Genf	31	4	1	1	25	73:158	0,49

Anm: Wegen der Covid-19-Pandemie wird die Rangliste nach Punkten/Spiel geführt.

FRAUEN  
SWHL C, Gruppe 1

Basel – Weinfelden 3:11, St. Gallen – Engiadina 0:4, Wallisellen – Rapperswil-Jona Lakers 0:3.

1. Weinfelden	8	7	0	0	1	50:12	2,63
2. Rapperswil-Jona	8	7	0	0	1	38:10	2,63
3. Wallisellen	8	4	0	0	4	23:20	1,50
4. Basel	9	4	0	0	5	33:58	1,33
5. Engiadina	9	3	0	0	6	28:44	1,00
6. St. Gallen	8	0	0	0	8	10:38	0,00

## RADQUER

## Steinmaur, Schweizer Meisterschaften.

**Männer Elite/Amateure (7 Runden/17,7 km):** 1. Kevin Kuhn (Gibswil/VC Eschenbach) 1:02:44. 2. Lars Forster (Rieden) 0:30,7 zurück. 3. Timon Rüegg (Oberweningen) 0:33,4. 4. Andri Frischknecht (Rüti/VC Eschenbach) 0:51,3. 5. Sven Olivetti (Würenlos) 3:04,0. – Ferner, mit einer Runde Rückstand: 15. Maroo Hässig (Uznach). – 16 gestartet, 16 klassiert. – **Männer U23 (5 Runden/12,7 km):** 1. Dario Lillo (Eschenbach) 46:02. 2. Loris Rouiller (Belmont-sur-Lausanne) 0:24,7. 3. Lars Sommer (Andwil) 1:42,2. – 20 gestartet, 19 klassiert. – **Männer U19 (4 Runden/10,2 km):** 1. Jan Christen (Gippingen) 38:20. – 11 gestartet, 11 klassiert. – **Knaben U17 (3 Runden/7,7 km):** 1. Sven Sommer (Andwil) 29:56. – Ferner: 21. Mike Frischknecht (St. Gallenkappel) 4:52,4. – 30 gestartet, 29 klassiert. – **Masters (3 Runden/7,7 km):** 1. Cédric Lepplattenier (Orbe) 30:47. – Ferner: 10. René Wittweiler (Gommiswald) 3:08,8. 15. Markus Kuriger (Rapperswil-Jona) 4:30,2. – 26 gestartet, 25 klassiert. **Frauen Elite (4 Runden/10,2 km):** 1. Alessandra Keller (Ennetbürgen) 46:17. 2. Rebekka Estermann (Sursee) 2:12,6. 3. Lise-Marie Henzlin (Bressaucourt) 2:21,1. – Ferner: 8. Larissa Rosner (Jona) 13:37,4. – 10 gestartet, 10 klassiert. – **Frauen U23 (4 Runden/10,2 km):** 1. Jacqueline Schneebeil (Hauptikon) 48:01. 2. Tina Züger (Rieden) 1:46,6. 3. Prisca Jaquet (Villars-sous-Champvent) 6:01,8. – 3 gestartet, 3 klassiert. – **Frauen U19 (4 Runden/10,2 km):** 1. Monique Halter (Herisau) 47:16. 2. Jana Glus (Schänis) 3:55,6. – 4 gestartet, 4 klassiert. – **Mädchen U17 (3 Runden/7,7 km):** 1. Muriel Furrer (Egg b. Zürich) 34:22. 2. Chiara Mettler (Wetzikon TG) 5:45,2. 3. Laura Zberg (Jona) 6:48,3. – 4 gestartet, 4 klassiert.

## VOLLEYBALL

## MÄNNER, 1. LIGA, GRUPPE D

Andwil-Arnegg – Volleytalents Rapperswil-Jona 3:0, Chur – Lunzkhofen 2:3.

Rangliste: 1. Kanti Baden 11/26. 2. Andwil-Arnegg 10/24. 3. Volleytalents Rapperswil-Jona 12/22. 4. Näfels II 9/17. 5. Lunzkhofen 10/17. 6. Einsiedeln 11/17. 7. Oerlikon 11/14. 8. VBC Schaffhausen 11/13. 9. Volero Zürich II 10/6. 10. Chur 11/3.

## FRAUEN, 1. LIGA, GRUPPE D

Andwil-Arnegg – Smash Winterthur 3:1, St. Gallen – Wittenbach 0:3.

Rangliste: 1. Wittenbach 13/32. 2. Volley Toggenburg II 13/28. 3. Aadorf II 13/28. 4. Volleyball Academy Zürich 13/27. 5. Rüschiikon 13/25. 6. Spada Acaedemia 13/22. 7. Andwil-Arnegg 13/19. 8. Limmattal KS 13/12. 9. Smash Winterthur 14/12. 10. St. Gallen 14/12. 11. Jona 13/9. 12. Galina 11/8.



Knöcheltief im Morast: Kevin Kuhn trotzt auf seinem Weg zur erfolgreichen Titelverteidigung den schwierigen Bedingungen.

Bild Sam Buchli/Buchli Fotografie

# Kuhn setzt sich im Schlamm von Steinmaur souverän durch

Kevin Kuhn schafft den Favoritensieg: Der 23-Jährige aus Gibswil verteidigt im zürcherischen Steinmaur seinen Titel als Schweizer Meister im Radquer. Gleiches gelingt dem Eschenbacher Dario Lillo in der U23-Kategorie.

Kevin Kuhn ist und bleibt die Schweizer Nummer 1 im Radquersport. Der Zürcher Oberländer aus dem VC Eschenbach, 2019 in Dübendorf WM-Silber-Gewinner in der U23-Kategorie, liess sich am Sonntag in Steinmaur zum zweiten Mal in Folge als Elite-Landesmeister feiern. Der 23-Jährige hatte das Rennen über 17,7 Kilometer ab der ersten von sieben Runden unter Kontrolle.

## Forster erneut auf Rang 2

Das Podest war schliesslich dasselbe wie im vergangenen Jahr. Denn hinter Kuhn kämpften Lars Forster und Timon Rüegg um Silber – mit dem besseren Ende für den amtierenden Mountainbike-Europameister aus Rieden. Forster, der Radquer-Schweizermeister der Jahre 2016, 2018 und 2020, distanzierte den Spezialisten Rüegg bei dessen Heimrennen um drei

Sekunden und fuhr eine halbe Minute nach Kuhn als Zweiter über die Ziellinie.

Die garstigen Bedingungen und die Strecke, die in einigen Passagen knöcheltiefen Morast aufwies, hatten es auch Kuhn schwer gemacht. «Es war kalt, und es wurde von Runde zu Runde härter. Ich bin froh, konnte ich bei diesen schwierigen Verhältnissen den Titel verteidigen», resümierte der Gibswiler, der zur erweiterten Weltspitze gehört.

Bei den Frauen gewann Alessandra Keller im zweiten Radquer-Rennen in ihrer Karriere gleich den Meistertitel. Die 25-jährige Nidwaldnerin, die 2018 in Lenzerheide auf dem Mountainbike U23-Weltmeisterin wurde, vermochte sich früh abzusetzen. Letztlich betrug ihr Vorsprung auf die zweitplatzierte Rebekka Estermann über zwei Minuten. Keller wurde damit Nachfolgerin von Nicole Koller.

Die Mountainbikerin aus St.Gallen-kappel verzichtete auf die Teilnahme.

## Lillo behält das U23-Meistertrikot

Im U23-Rennen der Männer kam es an der Spitze zum erwarteten Vergleich zwischen dem 19-jährigen Eschenbacher Dario Lillo und dem knapp zwei Jahre älteren Waadtländer Loris Rouiller. Diesen entschied Lillo auf den 12,7 Kilometern (fünf

Runden) mit 25 Sekunden Vorsprung souverän für sich.

Er behält damit das Meistertrikot in der U23-Kategorie, das er sich im Vorjahr in Hittnau gesichert hatte. «Darüber bin ich sehr glücklich. Die Bedingungen in Steinmaur waren verrückt. Es war ein harter Fight bis zur Ziellinie», erklärte Lillo auf seinem Instagram-Kanal.

Im U23-Rennen der Frauen musste die Titelverteidigerin Tina Züger aus Rieden Jacqueline Schneebeil, der Mountainbike-Juniorenweltmeisterin von 2019, den Vortritt lassen. Nach Gold im letzten Jahr resultierte für die 19-jährige Züger nun eine Silbermedaille, die nie in Gefahr war.

Silber hinter der Favoritin Monique Halter gewann im U19-Rennen der Frauen auch die Schännerin Jana Glus. Ebenfalls auf das Podest schaffte es die Jonerin Laura Zberg – als Dritte in der U17-Kategorie. (pd/bca)

«Ich bin froh, konnte ich bei diesen schwierigen Verhältnissen den Titel verteidigen.»

**Kevin Kuhn**  
Schweizer Meister im Radquer

## «Es war ein sehr cooler Tag»

Die Uzner Alpin-Snowboarderin Ladina Jenny ist mit schönen Erinnerungen aus dem Engadin nach Österreich weitergereist.

## mit Ladina Jenny sprach Melanie Möhr

Die Form von Ladina Jenny im Hinblick auf die Olympischen Spiele in Peking – ihr Olympiawettkampf findet am 8. Februar statt – stimmt. Am Samstag klassierte sich die 28-jährige Alpin-Snowboarderin aus Uznach zum zweiten Mal in der laufenden Saison auf dem Weltcup-Podest (Ausgabe vom Montag). Der 3. Rang beim Parallel-Riesenslalom im bündnerischen Scuol lässt sie mit einem guten Gefühl zu den nächsten Rennen fahren. Es geht Schlag auf Schlag weiter.

## Ladina Jenny, wie fühlte sich der 3. Platz in Scuol an?

Sehr gut. Wir fahren endlich mal wieder vor Publikum, und dies in der Heimat und dann noch mit meinem

Podestplatz – es war ein sehr cooler Tag.

## Sie standen gemeinsam mit Ihrer Teamkollegin Julie Zogg, die Zweite wurde, auf dem Podest. Wie war es, diesen Moment mit Ihr zu teilen?

Das machte es noch spezieller. Es sorgte für noch mehr Emotionen und Freude, dies mit jemandem zu teilen, mit dem man den ganzen Herbst trainiert und ständig zusammen unterwegs ist. Wir sind im Schweizer Team wie eine kleine Familie.

## Im zweiten Rennen in Folge wurden Sie Dritte, die bisherigen fünf Weltcuprennen der Saisons beendeten Sie allesamt in den Top 8. Wie beurteilen Sie diese Konstanz?



Heimrennen geglückt: Ladina Jenny jubelt in Scuol als Dritte. Bild Gian Ehrenzeller/Keystone

Meine Leistungen sind momentan tatsächlich sehr konstant. Ich war zufrieden, dass ich zu Beginn der Saison in den Top 8 war, und ich wusste, dass die Podestplätze kommen würden. Nun hat es zweimal in Serie geklappt, und ich hoffe natürlich, dass es irgendwann auch noch ganz nach vorne reichen wird.

## Steigen mit den jüngsten Resultaten die Erwartungen an sich selbst?

Meine Erwartungen an mich selbst sind sowieso immer hoch. Aber man will auch immer mehr, solange man nicht zuvorderst ist. Darum mache ich diesen Sport und darum mache ich Profisport.

## In dieser Woche stehen in Österreich schon die nächsten Rennen an. Worauf freuen Sie sich?

Bad Gastein (die Rennen sind am Dienstag und Mittwoch, die Red.) kennen wir bereits. Das ist immer ein sehr cooler Event mit Nachtfinals. Lässig ist auch, dass wir dabei Parallelslalom fahren, also wieder mal einen Disziplinenwechsel haben. Danach geht es nach Simonhöhe (Rennen am Freitag und Samstag, die Red.), eine neue Destination für uns. Ich bin gespannt, wie das wird und freue mich auch darauf.

## Es sind die letzten Wettkämpfe vor den Olympischen Spielen. Was wird in der Zeit bis zum Abflug nach China passieren, speziell in Anbetracht der Coronasituation?

Es gilt natürlich volle Vorsicht. Nach den Rennen in Österreich werden wir wohl fast so etwas wie Quarantäne haben und uns mit dem Team abkapseln.